download www.zobodat.at

Neues aus meiner Sammlung. (Macrolepidoptera)

Von **Franz Dannehl**, München.

Fortsetzung

Sehr interessant wirken bei dieser eigenartigen Form die Hinterflügel. An Stelle der gleichmäßig schwarzbraunen Färbung zeigen sie eine hell- bis gelbbraune, die in vier bis fünf dunkleren, von der Wurzel auslaufenden und vor dem Außenrand endenden Strahlen durchbrochen wird. Ueber der Zelle, Ader III,1 bis III,3 steht dann ein breiter schwarzgrauer Balken in Form eines längsausgezogenen Ovals, dessen Spitze allein außen die scharf ausgeprägte Saumlinie erreicht. So ergibt sich hier ein fein unterbrochenes, auffälliges breites helles Band vor dem Außenrand. Fransen breit und ganz hell. Type aus Hannover. Uebergänge zeigen zunächst mehr eintönig übergossene Hinterflügel.

C. lunula Hufn. f. *cana* Dhl. In meiner Arbeit: Beiträge zur Lepidopterenfauna Südtirols, Ent. Zeitschr. 39, 5 ff. erwähnte ich aus Siebenbürgen auffallend helle Exemplare, bei denen die Zeichnung oft kaum noch hervortritt. Von meinen späteren Reisen brachte ich aus Italien von verschiedenen Fluggebieten zahlreiche *lunula* mit, die diesen siebenbürgischen Exemplaren sehr ähneln. Die Grundfärbung ist ein Weißgrau, Milchgrau, mit einem Stich ins Bläuliche. Wirksam sind diese Tiere aber dadurch charakterisiert, daß sie nicht dunkelolivbraun sondern hellolivgrau übergossen bezw. gezeichnet sind. So erscheint Alles weich und sehr eintönig. Hinterflügel hell, mit schönem breiten und satten, nach innen scharf begrenzten Rand. Fundorte: Sabiner Gebirge bis zur Campagna herunter (Tivoli), Sirente bis ca. 1300 m., Montagna Grande, Majella. Vereinzelt als Ab. unter sonst normalen Tieren aus Südtirol, Gardasee, Bozen. Type aus dem Cibinsgebirge.

H. tenebrata Sc. ab. *satiata* Dhl. Vorderflügel eintönig in sattem Dunkelbraun, die Zeichnungselemente ganz verkümmert. Die Aufhellung im Mittelfeld fehlt. Type von Torbole. Hie und da in Südtirol, vielleicht überall unter der Art.

H. tenebrata Sc. ab. *flavescens* Dhl. Binde der Hinterflügel nicht orange-, sondern hellgelb. Es handelt sich um frische Stücke, nicht etwa gebleichte. Ich fing sie wiederholt an verschiedenen Flugplätzen, so bei Torbole-Arco, in der Campagna romana und in den Tälern der Majella. Eine wahrscheinlich in südlichen Lagen häufigere Aberration.

H. cardui Hb. *majellana* Dhl. Distinkte Rasse aus den südlichen Abruzzen. Vorderflügel einförmig dunkeloliv, ohne gelbliche oder gelbrote Einmischung. Das Mittelfeld ganz schmal, beinweiß, nicht gelb; meist nur aus drei isolierten Flecken gebildet, deren größter unter dem rechteckigen Makelflecken, deren kleinere inner- und außerhalb desselben stehen. Der untere breit durch die Ader durchschnitten, der äußere obere oft verschwindend und nur angedeutet. Gänzlich fehlt die Aufhellung oder das helle Band des Saumfeldes. Dieses erscheint ausnahmsweise als feine nur angedeutete Linie oder auch als ein nur um eine Schattierung lichterer schmaler Streifen. Saum dunkler, Fransen hellgrau. Hinterflügel sehr breit schwarz, das helle Querband weiß, ganz schmal,

download www.zobodat.at

kaum halb so breit, wie beim Typus. Fransen weißlich. Type vom Mt. Rotella, etwa 1800 m. Ferner in größerer Anzahl vom Mt. Genzana, Montagna Grande, aus der Majella über Campo di Giove etwa auf gleicher Höhe. Einige Exemplare fing ich am Südfall des Gran-Sasso.

T. velox Hbn. ab. *subrufescens* Dhl. Lebhaft orangerot übergossen. Die basale und mittlere Querlinie durchaus rotorange ohne eine Spur der schwarzen Linienzeichnung, ebenso der Mittelschatten. Auch die Hinterflügel zeigen einen gelbrötlichen Einschlag. Type aus Tivoli. Campagna romana, Albaner Gebirge, Subiaco.

Bei Tieren aus höheren Lagen — die Art geht in den Simbruiner Bergen und am Sirente bis auf 1400 m. — habe ich derartig getönte Exemplare nie beobachtet trotz großer Ausbeuten der Art.

T. scitula Rbr. ab. *nitidula* Dhl. Eine fast weiße Form, bei der der breite bleigraue Schatten des Mittelfeldes vollkommen fehlt. Von der Zeichnung bleiben nur ein schwarzer Mittelpunkt als Relikt der Nierenmakel, davor ein nur angedeuteter Vorderrandsfleck und einige leichte Fleckchen im Vorderrandswinkel übrig. Auch die dunkle Uebergießung der Hinterflügel, die übrigens zumeist nicht nur die Saumhälfte, sondern den ganzen Flügel zu überziehen pflegt, ist bis auf einen leichten dunkleren Hauch längs des Randes geschwunden. Oefters unter den Tieren der Campagna romana und der Ränder der Gebirge bis zur Grenze der Olive und Feige. Type von Tivoli, August.

E. obliterata Rbr. *eothina* Dhl. 1930 und 31 fing ich bei Torbole Nago und Drò im Sarcatal in beträchtlicher Anzahl und hohem Prozentsatz schön rot gefärbte Exemplare von *obliterata*. Es ist ein warmes Violettrot, mit dem der ganze Vorderflügel übergossen ist, und das sich bei Uebergängen mehr oder weniger nach einem Graublau abtönt. Die Zeichnungselemente bleiben unberührt, sodaß gleichermaßen in dieser Färbung sehr ausdrucksvoll gezeichnete, wie der *matutina* Dhl. entsprechende Tiere vorkommen. Eine der interessantesten Entdeckungen für Südtirol.

P. chrysitis L. ab. *decorata* Dhl. So sei eine prächtige Aberration bezeichnet, bei der das (Rot)gold sich so weit ausbreitet, daß der vor der braunen Mittelbinde bei der ab. *juncta* Tutt übrig bleibende Flecken am Innenrand fast ganz verschwindet. Type aus Sigmundskron bei Bozen; ein weiteres Exemplar aus Rom.

P. chryson Esp. gen. aut. *euporia* Dhl. Für die in den „Beiträgen zur Fauna Südtirols" S. 117, (Entomol. Zeitschrift 39.) von mir beschriebene Herbstform, die in den südlichen Tälern regelmäßig erscheint, führe ich diese Bezeichnung ein. Typen aus Bozen. (euporia [griech.] = Ueberfluß.)

P. gutta Gn. ab. *grisea* Dhl. Ich verweise auf die gleiche Publikation wie bei voriger. Die eigentliche Type ist leider nicht mehr in meinem Besitz sondern befindet sich in einer österreich. Sammlung. Es fehlen bei dieser Form die rostgelben Stellen, die sonst kastanienbraunen sind erheblich matter, mehr grau; das Grau besonders in den Vorderrandspartien beträchtlich aufgehellt. Unter südeuropäischen Stücken der Sommer- und Herbstgenerationen ab und zu auftretend. Etschtal, Mendel, in Mittelitalien an vielen Stellen.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Dannehl Franz

Artikel/Article: Neues aus meiner Sammlung. (Macrolepidoptera) Fortsetzung 19-20